

rechtem Winkel gleichlaufend zur äußersten Chorwand hin. Unter der Chorempore die Sakristei. Die Orgelempore ist im Stichbogen vorgestreckt. Darunter eine Art Loge, dadurch entstanden, daß zu beiden Seiten Treppen angelegt sind. Die Westecken der Kirche sind abgerundet. In der Mitte der Westseite nach dem logenartigen Raum ein breites Korbogfenster. Die übrigen Fenster rundbogig geschlossen, mit außen rechteckigem Gewände. Nur im Chor, in der Ost- und Südostwand, Rundbogenfenster älterer Art mit nach außen und innen geschrägter Leibung; eine Bestätigung der Über-



Fig. 533. Taubenheim, Kirche, Innenraum.

lieferung, daß der Erweiterungsbau sich unter Erhaltung alter Teile, also des Chors, vollzog. Die Türen sind stichbogig. Die Flügeltüren sind in der beliebten Art gearbeitet, daß die gestäubten Bretter in Rhombenform zusammengesetzt sind. Mit Rokokobeschlägen in Eisenblech.

Auf dem Schlußstein der südlichen Treppentür das Wappen derer von Zezschwitz. Über dem Stein eine Blechtafel, bez.:

AEDES / IN MAIVS AC
MELIVS / EXSTRVCTA /
CVRA / GENTIS DE
ZEZSCHWITZ /
MDCCLXXV.

Den einzigen Schmuck des nüchternen Innenraumes (Fig. 533), der nördlich neben dem Altar in der ersten Empore ein Herrschaftsbetstübchen mit Rundbogenfenstern

enthält, bildet neben Orgel und Altar ein Wappen derer von Zezschwitz, holzgeschnitzt, bemalt, etwa 1 m hoch. An der Brüstung der Orgelempore.

Vor der Mitte der Südseite eine schlichte Vorhalle. Auf dem Walm-dach über dem Chor ein achteckiger Dachreiter mit gefälliger doppelter Haube. Die Wetterfahne bez.: v. H. / 1780. Nach der Abbildung in der Alten Kirchengalerie scheint vor 1842 ein viereckiger reizvollerer und größerer Turm (von 1780) vorhanden gewesen zu sein, obwohl die Nachrichten von 1842 nur von einer Reparatur sprechen. Jedoch scheint die Abbildung auf einer ungenauen Zeichnung zu beruhen, da nach ihr die Kirche im Westen einen Giebel und einen schmälere Chor als das Langhaus